



dann Schleim oder Fremdkörper (z. B. Staub), die die Atmung behindern, nach draußen. Auslöser für den Husten ist eine Reizung oder Entzündung der Atemwege durch Erkältungsviren, schädliche Gase oder Schleim. Im weiteren Krankheitsverlauf produziert die Schleimhaut vermehrt dicken Schleim, der nicht mehr von alleine abtransportiert werden kann. Ein starker Hustenreiz ist die Folge. Ein lang andauernder Husten ist vielfach schmerzhaft und kann zu einer Belastung des Körpers führen. Das ohnehin gestörte Allgemeinbefinden wird zusätzlich beeinträchtigt, der Schlaf wird gestört und die Leistungsfähigkeit vermindert.

Was können Sie gegen Ihren Husten tun?

Zur Behandlung des Hustens haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Sie können den quälenden Hustenreiz für kurze Zeit durch Hustenstiller dämpfen. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn der Husten - wie zu Beginn einer Erkältung - noch trocken ist, das heißt, wenn noch wenig Schleim gebildet wird.
- Sie können aber auch die natürliche Selbstreinigung der Atemwege unterstützen. Durch hustenlösende Substanzen können Sie festsitzenden Schleim lockern und verflüssigen. Das Abhusten wird erleichtert, und auch die Selbstreinigung der Atemwege funktioniert wieder. Dies ist vor allem deshalb wichtig, da sich auf festsitzendem Schleim Bakterien ansiedeln und zu einer zusätzlichen bakteriellen Erkrankung führen können.

Sollte Ihr Husten länger als 2 Wochen bestehen, suchen Sie bitte Ihren Arzt auf.

Larylin Husten-Stiller Pastillen

Larylin Husten-Stiller Pastillen enthalten den Wirkstoff Dropropizin. Dropropizin senkt die Empfindlichkeit der Atemwege gegen Überreizung und vermindert so wirksam den Hustenreiz. Das notwendige Abhusten des Bronchialschleims wird aber nicht vollständig verhindert. Die Larylin Husten-Stiller Pastillen sind für unterwegs besonders gut geeignet.



Liebe Patientin, lieber Patient!

Bitte lesen Sie folgende Gebrauchsinformation aufmerksam, weil sie wichtige Informationen darüber enthält, was Sie bei der Anwendung dieses Arzneimittels beachten sollen. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

Gebrauchsinformation

Larylin Husten-Stiller Pastillen
Wirkstoff: Dropropizin

Zusammensetzung
Arzneilich wirksamer Bestandteil:
1 Pastille enthält 20 mg Dropropizin.

Sonstige Bestandteile:
Anisöl, Citronenöl, Eucalyptusöl, Levomenthol, Pfefferminzöl, Sucrose, Citronensäure, Natriumchlorid, Saccharin-Natrium 2 H₂O, Glucose-Monohydrat (Ph.Eur.), gereinigtes Wasser, Beta-caroten, Orangen-Aroma.

Darreichungsform und Inhalt
24 Lutschpastillen (N2)

Stoff- oder Indikationsgruppe oder Wirkungsweise
Hustenreizstillende Lutschpastillen (Antitussivum)

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller
CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH
Bahnhofstraße 1a
17498 Mesekenhagen
Tel.-Nr.: (03 83 51) 53 69 -0
Fax-Nr.: (03 83 51) 53 69 25





Anwendungsgebiete

Reiz- und Krampfhusten, Irritationen und Reizungen der Atemwege

Gegenanzeigen

Wann dürfen Sie Larylin Husten-Stiller Pastillen nicht einnehmen?

Larylin Husten-Stiller Pastillen dürfen nicht eingenommen werden

- bei bekannter Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe,
- bei Patienten mit schweren Herz- und Kreislaufbeschwerden,
- bei Patienten mit eingeschränkter Leber- oder Nierenfunktion,
- bei Kindern unter 12 Jahren.

Wann dürfen Sie Larylin Husten-Stiller Pastillen erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt einnehmen?

In folgenden Fällen dürfen Sie Larylin Husten-Stiller Pastillen nur unter bestimmten Bedingungen und nur mit besonderer Vorsicht einnehmen. Bei mit erheblicher Schleimproduktion einhergehendem Husten ist die hustenreizstillende Behandlung unter strenger Nutzen-Risiko-Abwägung mit besonderer Vorsicht durchzuführen.

Was müssen Sie in der Schwangerschaft und der Stillzeit beachten?

Während der Schwangerschaft sowie in der Stillzeit sollten Larylin Husten-Stiller Pastillen nicht eingenommen werden, da Erfahrungen über Nebenwirkungen während der Schwangerschaft und beim Neugeborenen nicht vorliegen.

Was ist bei Kindern zu berücksichtigen?

Die Anwendung sollte erst bei Kindern ab 12 Jahren erfolgen.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Warnhinweise

Welche Vorsichtsmaßnahmen müssen beachtet werden?

Diabetiker sollten bei ihrem Diätplan berücksichtigen, dass 1 Pastille 2 g Kohlenhydrate (0,2 BE) enthält.

Was müssen Sie im Straßenverkehr sowie bei der Arbeit mit Maschinen und bei Arbeiten ohne sicheren Halt beachten?

Da bei einzelnen Patienten nach Einnahme von Larylin Husten-Stiller Pastillen Müdigkeit beobachtet wurde, kann das Verhalten im Straßenverkehr sowie bei der Bedienung von Maschinen beeinträchtigt sein. Diese Beeinträchtigungen können durch die Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln und durch Alkohol verstärkt werden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Welche anderen Arzneimittel üben Wechselwirkungen mit Larylin Husten-Stiller Pastillen aus?

Über Wechselwirkungen von Larylin Husten-Stiller Pastillen mit anderen Arzneimitteln ist bisher nichts bekannt.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Einnahme

Die folgenden Angaben gelten, soweit Ihnen Ihr Arzt Larylin Husten-Stiller Pastillen nicht anders verordnet hat. Bitte halten Sie sich an die Einnahmever-schriften, da Larylin Husten-Stiller Pastillen sonst nicht richtig wirken können!

Wie viel und wie oft sollten Sie Larylin Husten-Stiller Pastillen einnehmen?

Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren nehmen bis zu 3mal täglich 1-3 Pastillen (20-60 mg Dropropizin). Die tägliche Dosis darf 9 Pastillen (180 mg Dropropizin) nicht überschreiten.

Wie und wann sollten Sie Larylin Husten-Stiller Pastillen einnehmen?

Die Pastillen sollen gelutscht werden.

Wie lange sollten Sie Larylin Husten-Stiller Pastillen einnehmen?

Ohne Befragen des Arztes soll Dropropizin nicht länger

als 14 Tage in der genannten Dosierung eingenommen werden. Sollte der Husten auch nach Abklingen einer Atemwegsinfektion länger als eine Woche fortbestehen, ist der Arzt aufzusuchen.

Nebenwirkungen

Welche Nebenwirkungen können bei der Einnahme von Larylin Husten-Stiller Pastillen auftreten?

Gelegentlich sind Müdigkeit und leichte Durchfälle beschrieben worden. In seltenen Fällen können Magen-Darm-Beschwerden oder allergische Reaktionen wie z. B. Hautausschlag, Gesichtsschwellungen, Atemnot, Temperaturanstieg mit Schüttelfrost auftreten. In einem Fall wurde über das Auftreten eines allergischen Schocks (Anaphylaxie) berichtet. Larylin Husten-Stiller Pastillen können bei hohen Dosierungen oder Überdosierung besonders bei empfindlichen Patienten zu kurzfristiger Blutdrucksenkung und Herzklopfen führen. Auch wenn Sie Nebenwirkungen bei sich beobachten, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind, teilen Sie diese bitte Ihrem Arzt oder Apotheker mit.

Haltbarkeit

Das Verfallsdatum dieser Packung ist auf der Faltschachtel und auf dem Blisterstreifen aufgedruckt. Verwenden Sie diese Packung nicht mehr nach dem angegebenen Datum!

Wie sind Larylin Husten-Stiller Pastillen aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Stand der Information: Februar 2005

Dieses Arzneimittel ist nach den gesetzlichen Übergangsvorschriften im Verkehr. Die behördliche Prüfung auf pharmazeutische Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit ist noch nicht abgeschlossen.

Ergänzende Hinweise:

Wissenswertes über Erkältungen und Husten

Wie es zu einer Erkältung kommt

Unter einer Erkältung versteht man eine Infektionskrankheit, die durch eine Vielzahl verschiedener Viren ausgelöst wird. Diese Viren werden entweder durch die Atemluft oder - sehr viel häufiger - durch Körperkontakt übertragen. Vor allem im Winter, wenn unsere Abwehrkräfte durch kaltes Wetter, Zugluft oder überheizte Räume geschwächt sind, können sich die Viren in unserem Körper ausbreiten. Die Viren dringen in die Schleimhäute unserer Atemwege ein, führen zu Entzündungen und sorgen somit für die Entstehung der Erkältungssymptome wie Schnupfen, Halsschmerzen, Husten, Kopf- und Gliederschmerzen.

Bei einer Erkältung können die verschiedensten Symptome auftreten. Die ersten Anzeichen äußern sich in einem kratzigen Gefühl im Hals oder in einem Kribbeln in der Nase. Ein Schnupfen ist jetzt meist nicht mehr zu vermeiden. Wenn der Schnupfen bereits abklingt, tritt bei vielen Patienten nun der Husten verstärkt in den Vordergrund. Andere Patienten klagen jedoch vermehrt über Kopf- und Gliederschmerzen oder einen leichten Temperaturanstieg. Die Beschwerden treten häufig nacheinander auf, oft überwiegt zu einem bestimmten Zeitpunkt ein einzelnes Erkältungssymptom. Daher empfiehlt es sich, die Symptome je nach ihrem Auftreten einzeln zu behandeln.

Was ist eigentlich Husten?

Normalerweise besitzt unser Atemtrakt ein Selbstreinigungssystem, das unter anderem die Aufgabe hat, eingedrungene Krankheitserreger, Fremdkörper oder auch Bronchialschleim abzutransportieren. Ist die Selbstreinigung überfordert oder funktionsunfähig, übernimmt der Husten die Reinigung der Atemwege; dies kann der Fall bei einer Erkältung sein, aber auch Rauchen und das Einatmen schädlicher Gase schädigen das Selbstreinigungssystem. Durch einen kräftigen Hustenstoß befördern wir

